



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:
FB Finanzen

VORL.NR. 642/09

Sachbearbeitung:

Datum:
07.12.2009

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ältestenrat	07.12.2009	NICHT ÖFFENTLICH
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	08.12.2009	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	09.12.2009	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	10.12.2009	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	15.12.2009	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	17.12.2009	ÖFFENTLICH

Betreff: Haushaltsplan 2010 - mittelfristige Finanzplanung 2009 bis 2013

Bezug: Vorl. Nr. 446/09 – Haushaltsplan 2010
Anlagen: Finanzplanung 2009 bis 2013

Mitteilung:

Der am 04.11.2009 eingebrachte Haushaltsplanentwurf enthielt noch keine vollständige Finanzplanung. Grund war der, dass das Land zum damaligen Zeitpunkt die Ergebnisse der November-Steuerschätzung noch abwarten wollte. Seit letztem Freitag liegen uns nun die Orientierungsdaten des Landes (Haushaltserlass 2010) vor. Mit diesen Orientierungsdaten gibt das Land den Kommunen Anhaltspunkte für die mittelfristige Finanzplanung, insbesondere für die Entwicklung

- des Anteils an der Einkommensteuer
- des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer
- des Familienleistungsausgleichs
- der Gewerbesteuerumlage und
- der Kopfbeträge zur Ermittlung der Bedarfsmesszahl als Grundlage für die Schlüsselzuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz

Auf der Basis dieser Daten haben wir nunmehr die Finanzplanung fertig gestellt (siehe Anlage).

Im Ergebnis führt die Finanzplanung zu folgenden Ergebnissen:

Im Jahr **2011** entsteht im Verwaltungshaushalt erneut ein Defizit von rd. 21,4 Mio. EUR. Das Defizit entsteht im Jahr 2011 insbesondere auf Grund der Mechanismen des kommunalen Finanzausgleichs. Die Stadt Ludwigsburg hat im Jahr 2009 eine vergleichsweise hohe Steuerkraft, die in 2011 zu höheren Umlagen und geringeren Schlüsselzuweisungen führen. Das Defizit im Verwaltungshaushalt müsste aus dem freien Teil der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden. Nach der Entnahme 2010 von 9,5 Mio. EUR wären voraussichtlich allerdings nur noch rd. 14,5 Mio. EUR verfügbar, d. h. die Differenz von rd. 6,9 Mio. EUR müsste durch weitere Rückführungen von Darlehen der Wohnungsbau GmbH aufgebracht werden. Das Defizit im Saldo der Einnahmen/Ausgaben des Vermögenshaushalts von 15,5 Mio. EUR müsste über Kreditaufnahmen finanziert werden.

Im Jahr **2012** hätten wir zwar wieder eine positive Zuführung von rd. 3,1 Mio. EUR, auf Grund des negativen Saldos im Vermögenshaushalt entstünde wiederum ein Kreditbedarf von 9,5 Mio. EUR.

Das Jahr **2013** hätte eine Zuführung an den Vermögenshaushalt von 4,8 Mio. EUR, und im Vermögenshaushalt einen Kreditbedarf von 8,2 Mio. EUR.

Die Orientierungsdaten des Landes bestätigen unsere bisherige Einschätzung, dass die Finanzlage der Kommunen auch über 2010 hinaus dramatisch schlecht bleibt. Auch wenn sich die Konjunktur im nächsten Jahr weiter stabilisieren bzw. verbessern sollte, wird auch das Jahr 2011 wegen der Finanzausgleichszahlungen mit einem negativen Ergebnis im Verwaltungshaushalt schließen. Sollte sich das Szenario insgesamt tatsächlich so einstellen, so würden wir im gesamten Finanzplanungszeitraum unsere gesamten freien Rücklagen aufbrauchen und bei Beibehaltung unseres bisherigen Investitionsprogramms insgesamt rd. 33,2 Mio. EUR neue Schulden auf uns nehmen.

Unterschriften:

Ulrich Kiedaisch

Verteiler:
20